

Neues Duo an der Spitze

NEUWAHLEN Der Kreisjugendring geht mit Anja Saukel und Ralf Limberg in die nächsten zwei Jahre.

Kt, 18.5.11

Landkreis Kt – An der Spitze des Kreisjugendrings bleibt Ralf Limberg. Er ist seit 25 Jahren in der Jugendarbeit aktiv und kommt von den Sportschützen. Vor vier Jahren wurde er als Beisitzer in den Vorstand gewählt, seit zwei Jahren ist er Vorsitzender. „Mir macht die Arbeit sehr viel Spaß, man lernt immer wieder neue jugendliche Leute kennen“, sagt er.

Positiv sieht der 50-Jährige auch die Zusammenarbeit mit Politikern und den Mitarbeitern des Landratsamtes. „Ich habe gleich von Anfang an gemerkt, dass die Landrätin Tamara Bischof ein offenes Ohr für die Jugendarbeit hat und das ist für einen Vorsitzenden im Jugendbereich sehr wichtig.“

Nicht erfreut ist der Möbelschreiner über die Kürzungen der Zuschüsse von der Bayerischen Regierung. „Man fragt sich, kann man nicht an anderer Stelle kürzen. Im Jugendbereich ist es immer dringend notwendig, dass genügend Gelder fließen. Jeder Jugendliche, den wir in einen Verein oder Verband holen können, ist ein Jugendlicher, der auf der Straße keinen Blödsinn anstellen kann“, gibt er zu bedenken.

Wichtige politische Gespräche

Seit zwei Jahren ist Anja Saukel im Vorstand des KJR und wird in der nächsten Amtsperiode Limberg als Stellvertreterin begleiten. Die 30-Jährige ist seit 14 Jahren in der evangelischen Jugendarbeit aktiv. Sie hat jahrelang in der Stadtjugendpflege mitgearbeitet. Der Heilpädagogin im Erich-Kästner-Haus macht das



Daumen hoch: Anja Saukel und Ralf Limberg führen den Kreisjugendring in den nächsten zwei Jahren.

Fotos: st



Das neu gewählte Gremium des Kreisjugendrings Kitzingen: Ute Braun, Mirco Dornberger, Klaus Raab, Anja Saukel, Sebastian Braun, Ralf Limberg und Susanne Müller. Es fehlt: Florian Indervies.

Arbeiten mit Jugendlichen sehr viel Spaß. „Solange ich mich jung fühle und fit bin für die Jugendarbeit, werde ich beim KJR mitarbeiten.“

Die politischen Gespräche mit den im Kreistag vertretenen Parteien und Wählergemeinschaften waren und sind für Limberg sehr wichtig sind. „Die

Rückmeldung der Politiker ist sehr hilfreich, um die eigene Arbeit zu optimieren.“ Einen Erfolg hat die Überzeugungsarbeit schon in diesem Jahr gezeitigt. Die Landesregierung hat die Reduzierung der Zuschüsse in Höhe von 57 000 Euro für das Jahr 2011 doch noch zurückgenommen.